

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 85=105 (1939)

Heft: 5

Nachruf: Totentafel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

befördert werden, 1 Million werden Freunde und Verwandte in anderen Teilen des Landes aufnehmen. Sie erhalten freie Fahrt dorthin. Die übrigen 1½ Millionen bestehen aus Leuten, die nicht in Paris bleiben wollen, aber nicht wissen, wohin! Diese werden unentgeltlich nach den verschiedenen ihnen zugewiesenen Quartieren gebracht. Nach Möglichkeit wird dabei die nähere Umgebung von Paris für diejenigen Leute, welche in Paris ihre Tätigkeit haben, vorbehalten. Grossbritannien ist, wie ein ungenannter Verfasser in der englischen Zeitschrift «Defence» ausführt, dichter besiedelt als Frankreich. Die Zeitschrift fragt, wann die gleichen Vorbereitungen für London und die grossen Industriezentren, die gegen Luftangriffe sehr verwundbar seien, in England getroffen werden? Die französischen Vorbereitungen könnten als Muster dienen.

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Genie-Oberst Paul Pfund,

geboren 1850 in Rolle, wohl einer der ältesten Offiziere unserer Armee, ist 89jährig von uns geschieden. 1872 erhielt er in Lausanne sein Diplom als ingénieur civil, 1873 das Brevet des Genie-leutnants. Nach kurzer Eisenbahningenieur-Praxis trat er 1876 in das Genie-Instruktionskorps ein, in welchem er 1901 bis zum Oberinstruktor avancierte. Bei der Zusammenlegung dieses Postens mit dem des Waffenchefs trat er 1910 in den Ruhestand, meldete sich aber 1914 freiwillig für den Grenzdienst, während welchem er Geniechef der 3. Division war. Oberst Pfund, der Schöpfer des schweizerischen Pontonierdienstes, der vergötterte Führer seiner Pontoniere, blieb den meisten Genieoffizieren das Ideal eines Soldaten und Vorgesetzten. Streng mit sich selbst, stellte er auch an seine Untergebenen grosse Anforderungen. Als Praktiker, der den Geniedienst bis ins Detail kannte und übte, griff er selten zur Feder. Wenn er dies aber einmal tat, traf er auch dort den Nagel auf den Kopf wie in seinen «Reflexions sur notre pays et sa defensive». Genie-Oberst Lecomte sprach an der Beisetzung dieses Vorbildes eines schweizerischen Genieoffiziers den letzten Gruss dem Kameraden seiner Waffe.

G. Bener.

Lt. Col. san. *Charles de Marval*, né en 1872, S. A., décédé le 4 mai à Neuchâtel.

Fest.-Oberst *Emil Huber*, geb. 1865, zuletzt z. D., gestorben am 9. Mai in Zürich.

Inf.-Hauptmann *Hans Schroeter*, geb. 1887, zuletzt Kdt. der Geb. J. Kp. III/89, gestorben am 9. Mai in Visp (Wallis).

Tenente mitr. Gianrico Dollfus, nato nel 1913, cp. mitr. IV/94, morto il 14 maggio a Castagnola (Ticino).